

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Fernsprecher Nr. 9

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Belegerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags-
zu vor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelshläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 137

Donnerstag, den 14. Juni 1928

102. Jahrgang.

Die Eröffnung des Reichstags

Erledigung der Formalitäten

Die Wahl des Präsidenten auf heute verschoben.

Berlin, 14. Juni. Die Eröffnung des neuen Reichstags hat sich gestern in musterhafter Ordnung und Ruhe vollzogen. Der 82jährige sozialdemokratische Abg. Bod-Gotha eröffnete die erste Sitzung. Er gedenkt des schweren Eisenbahnunglücks bei Siegelshof, erinnert an die schweren Aufgaben, vor denen der neugewählte Reichstag steht, dann erfolgt der in der Geschäftsordnung vorgesehene Namensaufruf der Abgeordneten. 462 Abgeordnete sind anwesend, die Beschlussfähigkeit ist also sichergestellt und damit ist der Zweck der Sitzung erreicht. Dem Büro liegen Anträge der Kommunisten über Haftentlassungen vor, die auf die Tagesordnung der Donnerstagssitzung gesetzt werden. Damit ist die Sitzung beendet.

Der Reichstag hat sich also nunmehr in aller Form konstituiert. Heute wird man daran gehen, das Präsidium zu wählen. Der Posten des dritten Vizepräsidenten wird nur dann an die Kommunisten fallen, wenn sich ihr Kandidat nicht nur für seine Person, sondern auch die Fraktion als solche auf die loyale Innehaltung der Geschäftsordnung verpflichtet und die Kommunisten nicht ihre Stimme gegen die Wiederwahl Böbes einsetzen. Sollten sie gegen eine dieser Bedingungen verstoßen, so wird an Stelle des Kommunisten Herr von Kardorff, von der Volkspartei dieses Amt übernehmen.

Fortdauer der Verhandlungen

zur Regierungsbildung

Die Verhandlungen zwischen Sozialdemokraten und Deutscher Volkspartei.

II. Berlin, 14. Juni. Die gestrige Besprechung zwischen den Unterhändlern der Sozialdemokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei dauerte eine Stunde und erstreckte sich auf die mit der Regierungsbildung zusammenhängenden Fragen. Hauptgegenstand der Besprechungen bildete die Forderung der Deutschen Volkspartei, daß gleichzeitig mit dem Reich auch in Preußen die große Koalition gebildet werden soll. Die Verhandlungen führten noch zu keinem greifbaren Ergebnis. Von sozialdemokratischer Seite wurde der volksparteilichen Forderung gegenüber darauf hin-

gewiesen, daß die Regierungsbildung in Preußen Landesache sei und deshalb der preussische Ministerpräsident als auch die Fraktionen des preussischen Landtags gehört werden müßten. Es ist anzunehmen, daß heute eine Fühlungnahme mit Preußen stattfinden wird.

Der „Vorwärts“ berichtet, daß man sich bei den Besprechungen zwischen der Deutschen Volkspartei und den Sozialdemokraten über dieselben Fragen, wie am Tag zuvor mit dem Zentrum und außerdem über die Reichswehr und die Umbildung der preussischen Regierung unterhalten habe. Abschließende Ergebnisse hätten nicht erzielt werden können, da ja eine Uebereinstimmung aller beteiligten Reichstagsfraktionen herbeigeführt werden müsse, im letzteren Falle aber die Entscheidung nicht beim Reiche, sondern in Preußen liege.

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei faßte in ihrer gestrigen Sitzung einen Beschluß, wonach die Wirtschaftspartei sich keineswegs der verantwortlichen Beteiligung an einer Koalitionsregierung entziehen wolle, wenn die Voraussetzungen erfüllt werden, die die Partei im Interesse des deutschen Volkes und des Mittelstandes fordern müsse.

Das Zentrumsblatt, die „Germania“, unterstreicht die Tatsache, daß bei den Besprechungen über die Regierungsbildung die sachlichen Voraussetzungen eine nicht unwesentliche Rolle spielen und daß deshalb die Verhandlungen nur langsam vorwärts schreiten. Das Blatt schreibt: „Wenn es auch nicht darauf ankommt, Richtlinien aufzustellen, wie wir es bei der jüngsten Regierungsbildung erlebt haben, weil es damals vor allem Bindungen nach der staatlichen Seite zu schaffen galt, so liegt doch ein Interesse vor, wenigstens in großen Umrissen Weg und Ziel der künftigen Regierungspolitik klarzustellen und soweit wie dies möglich ist, festzusetzen. Es wäre dabei natürlich nicht angebracht, bis in die kleinsten Einzelheiten vorzudringen. Wonach wir aber trachten, ist doch seit den letzten häufigen Regierungskrisen die Herstellung einer wirklich stabilen Regierungsmehrheit. Die Schule, die Gestaltung des Reiches und die damit in Zusammenhang stehenden finanziellen Fragen sind für die Zukunft so entscheidend, daß unter den künftigen Koalitionsparteien über sie gesprochen werden muß.“

Die polnisch-französische Freundschaft

Die Pariser Besprechungen Zaleskis

Polens Besorgnis um die Rheinlandräumung.

II. Paris, 14. Juni. Zu den Besprechungen zwischen Zaleski, Briand und Poincaré erklärt der offiziöse „Petit Parisien“, Zaleski habe vor seiner Rückreise nach Warschau Wert darauf gelegt, die Aufmerksamkeit der politischen französischen Kreise auf die beunruhigende Haltung Litauens und die Rückwirkung einer Räumung des Rheinlandes auf das Gleichgewicht in Osteuropa zu lenken. Diese Unruhe seines Landes leitete Zaleski bei dem Empfang der Pariser Pressevertreter in folgende Worte: „Die Rheinlandfrage ist äußerst ernst und wichtig. Man muß sie nach allen Richtungen hin betrachten, bevor man handelt. Es ist sehr leicht, eine Zone zu räumen. Aber man muß vorher formelle und bestimmte Garantien besitzen.“

Zaleski, schreibt der „Petit Parisien“, schein im Laufe der Unterhaltung mit den französischen Staatsmännern die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß das Problem der Rheinlandräumung in Paris mit der gleichen Umsicht wie in Warschau betrachtet werde und daß diese Frage zudem vielleicht an finanzielle Abmachungen gebunden sein werde, was auf die Berliner Regierung mindestens einen ebenso mächtigen Einfluß ausüben könnte, wie eine militärische Besetzung.

Ueber die Danziger Frage erklärte Zaleski der Presse u. a., daß die Beziehungen besser geworden seien. Die Bewohner des baltischen Hafens würden allmählich begreifen, was sie gewonnen haben, daß sie der Transporthafen für bedeutende polnische Aus- und Einfuhr wurden. Der Handelsverkehr von Danzig habe bedeutend zugenommen. Die polnisch-russischen Beziehungen bezeichnete der polnische Außenminister als normal. — Zaleski ist gestern nach Brüssel abgereist.

Dem Aufenthalt des polnischen Außenministers Zaleski in Paris, wird von der gesamten Presse große Bedeutung beigemessen. Man darf mit Sicherheit annehmen, daß es Zaleski gelungen ist, die französische Regierung für die polnische Auffassung der Lage im Osten Europas zu gewinnen. Den Blättern zufolge hat Zaleski während seiner Pariser Besprechungen mit den maßgebenden französischen Staatsmännern erneut den Vorschlag gemacht, die vorzeitige Räumung des Rheinlandes mit der Garantie der polnischen Westgrenze in Zusammenhang zu bringen, und zwar soll Frankreich als Garant der deutsch-polnischen Grenze eintreten.

In Paris ist nun in unterrichteten Kreisen die Anschauung vertreten, daß Briand während der Septembertagung des Völkerbundes mit Stresemann diese polnischen Wünsche besprechen werde.

Schwere Unwetterchäden in Polen

II. Warschau, 14. Juni. Nach der Stille der letzten Tage sind in Ostpolen ungeheure Wolkenbrüche niedergegangen, die besonders im Gebiet von Wilna und Lemberg große Verwüstungen angerichtet haben. Im Wilna-Gebiet wurden insgesamt 14 Personen vom Blitz erschlagen. Zahlreiche Wege und Brücken sind durch die Ueberschwemmungen völlig zerstört worden. Viele Dörfer sind gänzlich vom Verkehr abgeschnitten. Die Saaten sind teilweise völlig verwüßt. Im Dorfe Przelaje brach infolge Blitzschlages ein Brand aus, der sich bei dem starken Sturm schnell ausbreitete und 56 Gehöfte einäscherte.

Tages-Spiegel

Gestern nachmittag fand die erste Sitzung des neuen deutschen Reichstags statt. Die Wahl des Präsidiums ist an heute verschoben worden.

Die Verhandlungen Müller-Frankens über die Regierungsbildung sind bis jetzt über Kombinationen hinaus noch nicht gediehen. Die Volkspartei hat die gleichzeitige Uebertragung der großen Koalition auf Preußen zur Voraussetzung für ihre Mitarbeit gemacht.

Der polnische Außenminister Zaleski hat in Paris die Frage der Rheinlandräumung und der Sicherheit im Osten erneut angeschnitten.

In Frankreich erwartet man die Begnadigung der im Kolmarer Prozeß verurteilten Autonomistenführer Miklin und Hoffe.

Von General Nobile liegt ein neuer Funkbericht über den Absturz des Luftschiffs „Italia“ vor. Die Lage der Besatzung ist ernst.

Regelung der Vorkriegsschulden der Türkei

II. Paris, 14. Juni. Nach jahrelangen Verhandlungen haben am gestrigen Mittwoch die Vertreter der französischen, englischen, deutschen, italienischen, belgischen und schwedischen Inhaber von türkischen Schulden mit dem türkischen Botschafter in Paris, Fettybey ein Abkommen unterzeichnet, das die Aufnahme des türkischen Schuldendienstes regelt. Dieses Abkommen wird der türkischen Nationalversammlung vor dem 1. Dezember 1928 zur Ratifizierung unterbreitet werden und in Kraft treten, falls es die Billigung der Mehrheit der türkischen Kammer erhält. Bei den am Mittwoch unterzeichneten Abmachungen wurden 2 Verwaltungsräte nebeneinander geschaffen, die ihren Sitz in Paris haben und in denen u. a. 2 Deutsche vertreten sind. Der Vertrag ist deutscherseits von Herrn v. Schwabach, vom Bankhaus Bleichröder, und Direktor Weigelt von der Deutschen Bank unterzeichnet worden.

Flugzeugunglück über Kopenhagen

II. Kopenhagen, 14. Juni. Am Mittwoch um 11 Uhr vormittags hat sich mitten in der Stadt Kopenhagen ein furchtbares Flugzeugunglück ereignet. Ein von einem Unteroffizier geführtes und 2 Seeladetten bemanntes Marinesflugzeug, das zu einem Übungsflug aufgestiegen war, flog aus unbekanntem Grund in so geringer Höhe über der Stadt, daß es gegen ein Dach stieß. Infolge des Zusammenpralls wurden alle drei Flieger aus dem Flugzeug geschleudert. Einer von ihnen stürzte durch das Dach in einen Bodenraum, während die beiden anderen auf das Straßenniveau fielen. Alle drei waren sofort tot. Die unbemannte Maschine setzte ihren Flug allein fort und stürzte in einer Villenkolonie auf die Straße nieder. Dabei wurde ein Knabe schwer verletzt.

Ein Bericht Nobiles

II. Rom, 14. Juni. Ein Funkpruch Nobiles gibt jetzt Näheres über das Unglück der „Italia“ bekannt. Das Luftschiff war am 25. Mai infolge Gewichtszunahme in 500 m Höhe plötzlich ins Fallen gekommen. Binnen 2 Minuten schlug die „Italia“ auf dem Eise auf. Die Gondel wurde zertrümmert, während die Hülle ostwärts abtrieb. Bis auf 2 Verletzte seien alle anderen nur mit dem Schrecken davon gekommen, teilt Nobile mit, und fügt hinzu, alle hätten aus Freude über ihre Rettung Italien hochleben lassen. Am 30. Mai seien die Kapitäne Mariano und Zappi mit Prof. Malmgreen über die Fohn-Inseln nach der Insel Scorese abgebrochen. Bei Nobile befinden sich noch 5 Personen.

Auch Nobile verletzt.

Nach Meldung Berliner Blätter aus Rom geht aus dort veröffentlichten Nachrichten hervor, daß auch General Nobile bei der Havarie der „Italia“ Verletzungen erlitten hat, und zwar am rechten Bein und am rechten Arm. Die Armverletzung sei bereits geheilt, und auch das Bein in Heilung begriffen.

Der Bericht des Reparationsagenten für Mai

U. Berlin, 13. Juni. Das Büro des Reparationsagenten veröffentlicht soeben eine Uebersicht über die verfügbaren Gelder und des vorgenommenen Transfers im vierten Annuitätjahr, und zwar bis zum 31. Mai 1928. Darnach betragen die verfügbaren Gelder im Monat Mai 1928 119 Millionen 887 040,82 RM., im vierten Annuitätjahr bis zum 31. Mai 1928 insgesamt 1 414 867 199,90 RM. Die vorgenommenen Transfers beliefen sich im Monat Mai auf 134 102 545,07 RM., im vierten Annuitätjahr bis zum 31. Mai 1928 insgesamt auf 1 252 411 495,2 RM. Davon entfielen auf die Gesamtsumme der Transfers an die Mächte im Monat Mai 1928 126 030 208,11 RM., im vierten Annuitätjahr bis zum 31. Mai 1928 insgesamt 1 178 742 861,19 RM. auf die Prioritätszahlungen im Mai 1928 8 072 736,96 RM., im vierten Annuitätjahr bis zum 31. Mai 1928 insgesamt 73 668 634,08 RM. Von der Gesamtsumme der Transfers an die Mächte erhielten u. a. Frankreich im Mai 1928 65 320 371,23 RM., im vierten Annuitätjahr bis zum 31. Mai 1928 insgesamt 614 116 731,10 RM., das britische Reich im Mai 1928 26 157 348,68 RM., im vierten Annuitätjahr bis zum 31. Mai 1928 insgesamt 263 076 972,73 RM., Italien im Mai 1928 10 877 305,26 RM., im vierten Annuitätjahr bis zum 31. Mai 1928 insgesamt 90 209 502,52 RM., Belgien im Monat Mai 1928 10 277 767,00 RM., im vierten Annuitätjahr bis zum 31. Mai 1928 insgesamt 85 154 848,59 RM., Jugoslawien im Monat Mai 1928 5 564 915,84 RM., im vierten Annuitätjahr bis zum 31. Mai 1928 insgesamt 44 760 108,74 RM., die Vereinigten Staaten von Amerika im Mai 1928 5 777 456,65 RM., im vierten Annuitätjahr bis zum 31. Mai 1928 insgesamt 57 239 736,32 RM. Der Saldo per 31. Mai 1928 beträgt 162 455 704,63 RM.

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit

U. Berlin, 13. Juni. In der Arbeitslosenversicherung ist in der Zeit vom 15. bis 31. Mai die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger um rund 19 700 oder um 4 v. H. gesunken, während bei den Frauen wieder eine geringe Zunahme um 7000 oder um 4,8 v. H. zu verzeichnen ist. Insgesamt fiel die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von 642 200 auf 629 500, d. i. um 12 700 oder um 2 v. H. zurück. In der Krisenunterstützung hat in der gleichen Zeit die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen weiter abgenommen. Sie sank von insgesamt 142 900 auf 132 400 oder um 7,3 v. H. Die Zahl der Notstandsarbeiter hat in der Berichtszeit um 4,3 v. H. abgenommen. Sie betrug am 31. Mai rund 87 900. Davon hatten vorher Arbeitslosenunterstützung 67 600, Krisenunterstützung 20 300 erhalten. Auf hundert Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung entfielen somit 10,7 auf 100 Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenunterstützung 15,4 Notstandsarbeiter.

Unregelmäßigkeiten bei der Reichsbahndirektion Dresden

U. Dresden, 13. Juni. Bei der Reichsbahndirektion Dresden ist man Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen, die an die kürzlichen auffeinerregenden Vorgänge im Eisenbahnzentralamt Berlin erinnern. Der Reichsbahnbaurath Nicolai soll die Lizenz für eine von ihm gemachte Erfindung ohne Genehmigung seiner Dienstbehörde an eine Firma verkauft, dieser amtliche Lieferungsanträge gegeben, und von der Firma einen Betrag von etwa 10 000 Mark für Lizenzgebühr erhalten haben. Die Reichsbahndirektion hat die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben. Der

Mag auch die Liebe weinen...

Roman von Fr. Lehne.

22. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
„Ja. Und sollte es wirklich nicht so sein, kann sie ja jederzeit wiederkommen.“
Er war mit dem Beschluß der Mutter gar nicht einverstanden. In der Schwester Gegenwart konnte er aber nicht dagegen reden; doch nachher, als er die Gelegenheit fand und allein mit ihr war, machte er kein Hehl aus seiner Meinung.
„Ich gebe das auf keinen Fall zu, Mutter!“
„Aber ich wünsche es, mein Bub! — Ich betrachte es als eine Fügung Gottes.“
„Ich nur als einen Zufall, dem man am besten aus dem Wege geht. Warum willst du die Vergangenheit nicht ruhen lassen? Es hat keinen Zweck — was willst du denn?“
„Das weiß ich selbst noch nicht. Vorerst nur, daß Lori in das Haus ihres Vaters kommt ... Erich, drei Kinder hat er, und darunter einen Bubben — einen Sohn, Erich!“
Erich verstand die Mutter sofort — hatte sie wirklich den Gedanken gehabt, daß — — —
Er schüttelte energisch den Kopf.
„Mutter, was gehen mich diese Kinder an? Und wenn es drei Söhne wären, mich kümmerte es nicht. Aber Lore soll nicht dahin gehen. Bedenke, was daraus entstehen könnte.“
„Was fürchtest du, mein Bub? — Wir haben doch nichts zu befürchten!“ Sie lächelte in eigener Weise.
„In dem einfachen Fräulein Lore Berger wird niemand die Komtesse Eleonore Allwörden vermuten, die Lore im Grunde doch ist.“
„Mutter, wir sind doch sonst in allem immer einer Meinung gewesen — so gib mir doch hier nach! Mir widerstrebt es, Lore da eine doch immerhin untergeordnete Stellung einnehmen zu sehen, wo ihr doch von Rechts wegen ein ganz anderer Platz zukommt.“

Reichsbahnbaurath Nicolai und der Nicolai unmittelbar unterstellte Reichsbahnobersekretär, der Mithilfe geleistet haben soll, sind vorläufig vom Amte suspendiert.

Kleine politische Nachrichten

Keine deutsch-volksparteilich-demokratische Arbeitsgemeinschaft. In parlamentarischen Kreisen der Mitte war angeregt worden, die Reichstagsfraktionen der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Demokratischen Partei zu einer losen Arbeitsgemeinschaft, wie sie bereits zwischen Zentrum und Bayerischer Volkspartei besteht, zusammenzuschließen. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, hat dieser Gedanke aber wenig Aussicht auf Verwirklichung, da in beiden Lagern erhebliche Bedenken gegen ein solches tatsächliches Zusammenarbeiten bestehen. Man sieht vor allem auch deswegen von einem solchen Zusammengehen ab, weil die Gegensätze zwischen der Presse der beiden in Frage kommenden Parteien recht erheblich sind.

Polen bricht die Eisenbahnbrücke bei Münsterwalde ab. Seit längerer Zeit besteht polnischerseits die Absicht, die große Eisenbahnbrücke über die Weichsel bei Münsterwalde abzubauen. Die Brücke soll an anderer Stelle in Polen wieder aufgebaut werden. Der Bevölkerung der Weichselgegend hat sich dieserhalb eine lebhaftige Benurteilung bemächtigt. Trotz aller Proteste ist nunmehr von der polnischen Regierung dem deutschen Gesandten in Warschau amtlich mitgeteilt worden, daß die Brücke tatsächlich abgebrochen werden soll.

Stabilisierung der rumänischen Währung. Seit kurzem weisen einige Herren in Berlin, die im Auftrag der rumän. Regierung hier verhandeln. Es handelt sich um den Vizegouverneur der rumänischen Staatsbank und einen früheren rumänischen Finanzminister. Der Zweck des Berliner Aufenthaltes besteht in Verhandlungen mit der Reichsbank über deren Mitwirkung an der Stabilisierung der rumänischen Währung.

Vor japanisch-chinesischen Unterhandlungen. Die japanische Regierung hat einen Unterhändler nach Hankow entsandt, der dort mit Tschiangkai-schek Vereinbarungen treffen soll. Japan will Südschina die Räumung des wichtigen Bahnhauptpunktes Tsingtau anbieten, falls sich die südschinesische Regierung bereit erklärt, dafür auf einen Angriff der Mandchurien zu verzichten.

Erster Probeaufstieg eines Raketenflugzeugs

U. Berlin, 13. Juni. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, hat am Montag nachmittag auf der Wasserklippe in der Rhön in aller Stille der erste Versuch mit einem Raketenflugzeug stattgefunden. Die Ergebnisse haben vollkommen befriedigt. Es wurde ein Bogen von etwa 300 Metern zurückgelegt. Die weiteren Versuche sollen unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen in drei bis vier Wochen erfolgen. Das Raketenflugzeug wurde von dem Piloten Stamer dem Leiter der Fliegerhochschule des Forschungs-Instituts der Rhön-Raketen-Gesellschaft gesteuert.

Aus aller Welt

Ein vierfacher Mord.

In Osterweddingen bei Magdeburg tötete ein 41-jähriger Feuerwehmann eine Kriegserwitwe, bei der er seit 1919 wohnte und deren 15-jährigen Sohn durch Beilohbe. Seine beiden eigenen Kinder, ein 15-jähriges Mädchen und seinen 17-jährigen Sohn verwundete er schwer, jedoch keine Hoffnung besteht, sie am Leben zu erhalten. Der Täter wurde im Stall erhängt aufgefunden.

Furchtbares Ende einer unglücklichen Ehe.

Eine furchtbare Bluttat ereignete sich in dem Dorf Soltenfeld bei Eichstädt. Der 60-jährige Deponom Matthias Mühlbauer erschlug in der Nacht seine 55 Jahre alte Ehefrau mit einer Waffe im Bett. Dann begab sich der Mörder auf den Friedhof des Ortes und erhängte sich dort an dem Grabstein seiner verstorbenen Eltern. In einem Brief gibt er als Grund seiner Tat seine unglückliche Ehe an.

Schwere Bluttat.

In der Stadt Sohran (Ostböhmen) hat sich eine schwere Bluttat ereignet. Zwischen einem Hauswirt und einem seiner Mieter war es wegen des Mietpreises und der Bezahlung der Miete wiederholt zu Streitigkeiten gekommen. Im Verlaufe eines neuerlichen Wortwechsels griff der Hauswirt zum Revolver und gab auf seinen Mieter und dessen Ehefrau mehrere Schüsse ab. Während die Frau nur einen leichten Streifschuß am Kopfe erhielt, wurde der Mann durch 2 Bauchschüsse und einen Armschuß so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er hoffnungslos darniederliegt. Damit hatte die Tragödie aber noch nicht ihren Abschluß gefunden. Nachdem nämlich der Hauswirt sah, was er angerichtet hatte, begab er sich auf die Bühne seines Hauses, setzte sich eine Dynamitpatrone in den Mund und brachte diese durch eine Zündschnur zur Explosion.

Ein Eisenbahnrevolver.

Ein Eisenbahnrevolver auf der Linie Paris — Cherbourg zwischen den Bahnhöfen Courtonne und Saint Mardes konnte in seinen Folgen rechtzeitig vereitelt werden. Der Nebekäter, der eine Schiene lockerte und vom Platze rückte, war unvorsichtig genug, seine Brieftasche mit Ausweispapieren und einen Schraubenschlüssel am Tatort zurückzulassen, sodas seine Verhaftung bevorsteht.

Hochzeitsreise

— Zauberwort —

für viele wunderschön und unvergänglich — die entzückende Ouvertüre zu den Flitterwochen, durch die zwei Menschen in den Zauberwald der jungen Ehe eintreten. Die glückliche Zeit ist jedoch schnell vorbei und die Hochzeitsreise wird bald ein Erlebnis, an das das Ehepaar in zärtlicher Erinnerung zurückdenkt. Zufriedene Stunden werden aber immer wiederkehren, wenn es verstanden wird, sich in glücklicher Harmonie gegenseitig zu dienen. Ein guter Ratgeber in vielen Fragen der Hauswirtschaft will für jede Hausfrau und besonders für die angehenden das soeben erschienene Dr. Oetker's Schulbuch, Ausgabe C sein, das die heute veränderten Verhältnisse sowie die neuen Forschungsergebnisse in der Ernährungswissenschaft berücksichtigt. Zahlreiche farbige Tafeln vervollständigen die Sammlung von fast 500 Koch-, Back- und Einmacherezepten. Das 150 Seiten starke Buch in dauerhaftem Pappband ist, wo nicht vorrätig, gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken von mir portofrei zu beziehen.
Dr. Oetker's Backin-Backpulver, Puddingpulver, Vanillin-Zucker, Gustin usw. sind in allen Geschäften stets frisch zu haben.
Viele neue und wertvolle Anregungen zum Backen bietet Ihnen außerdem das neue farbige illustrierte Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F, das für 15 Pfg. in allen Geschäften erhältlich ist. Sie erfahren aus dem Buche auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder“, mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können.

Dr. August Oetker, Bielefeld



„Es ist ja nicht für immer, Erich.“
„Er sah sie scharf an.“
„Mutter, du beabsichtigst etwas.“
„Nein. Nichts.“ entgegnete sie mit unheimlicher Ruhe, „warum soll Lori denn nicht in das Haus ihres Vaters, ihn selbst und ihre — Geschwister kennen lernen?“
„Und du willst sie dort Demütigungen aussetzen, die ihr mit tödlicher Sicherheit von der Gräfin kommen werden?“
„In keiner Stellung bleiben ihr solche erspart. Sie wird sie auf Lengefeld auch nicht schmerzlicher fühlen als anderswo. — Doch genug, mein Bub. Wir wollen uns weitere Worte darüber ersparen. Ich wiederhole, daß ich das als von Gott gewollt betrachte. Lori wird ja nie etwas erfahren.“
Frau Berger hatte ihren Willen durchgejagt. Trotz der heimlichen Hoffnung Erichs, daß die Wahl der Gräfin Allwörden vielleicht nicht auf Lori fiel, wurde die Schwester engagiert und am vierzehnten September reiste sie ab.
Mit einer fast schmerzlichen Innigkeit schloß Frau Maria die Tochter beim Abschied in die Arme — es war ja die erste Trennung ...
„Du schreibst mir gleich, Lore, hörst du? Verschweige mir nichts!“ flüsterte sie mit erstickter Stimme, „das Geringste aus deiner Umgebung hat Interesse für mich — auch das, was dir wohl kaum der Beachtung wert erscheint. Ich will mir genau im Geiste vorstellen können, wo du weilst, wie die Menschen sind, mit denen du zu tun hast.“
Und Lori nickte, unfähig, ein Wort zu sprechen, mit tränenüberströmtem Gesicht. Daß ein Abschied so schwer sein konnte! Das Herz wollte ihr fast brechen. Immer und immer wieder wandte sie sich um nach der geliebten Gestalt der Mutter, bis sie ganz ihren Blicken entschwunden war.
Erich begleitete sie nach der Station; ihm war selbst das Herz schwer, und in seinen Augen schimmerte es feucht, als ihm der Zug die Schwester entführte.

Schweigend saßen sich Mutter und Sohn beim Abendessen gegenüber. Die Speisen blieben beinahe unberührt; es wollte nicht schmecken. Das Haus war ihnen weit und leer geworden — Lore fehlte überall.
Der Abend war noch schön und mild. Erich stand auf, brannete sich seine kurze Pfeife an und hing sich das Gewehr über die Schulter.
„Ich gehe nicht weit, Mutter.“ bemerkte er auf den fragenden Blick Marias, „nur bis zum Kreuzweg, vielleicht nach den Fichtenschonungen. Auf jeden Fall bin ich bald wieder da.“
Die kleine Magd Rosa, ein Ostern erst konfirmiertes Mädchen aus dem Dorf Steinfurt, mußte heute alles allein besorgen. Frau Maria rührte nicht eine Hand. Schwerfällig ging sie hinaus und setzte sich auf eine Bank neben dem Hauseingang. Sie war müde.
Schwarz und schweigend lag der Wald vor ihr. Wie gespenstige Riesen standen die Bäume, ungewiß und groß, fast drohend. Und ihre Gedanken flatterten in ihrem Kopf wie aufgeseuchte Vögel.
Hatte sie doch recht getan, die Tochter nach Lengefeld zu schicken? Wäre es nicht doch besser gewesen, alles ruhen zu lassen? Aber der leidenschaftliche Wunsch beherrschte sie ganz, zu erfahren, wie es ihm — ihm ging, ob er glücklich war. —
Sie hatte ja nie vergessen können. Und wenn sie bis zur Erschöpfung gearbeitet hatte — die Erinnerung ließ sich nicht bannen.
Wie lange war es her? Gerade fünfzehn Jahre in diesem Sommer, als ihr die große Demütigung wurde, mit ihrem Sohn gleich einer Bettlerin da weggeschickt zu werden, wo sie eigentlich ein Recht gehabt hätte, als Herrin zu stehen!
Ihr war, als sei an diesem Tage in ihr etwas gestorben. Jede Verbindung mit Ottomar Allwörden hatte sie abgebrochen; alle seine Briefe waren unbeantwortet geblieben; sie verweigerte die Annahme einer beträchtlichen Geldsendung, so bitter nötig ihr auch das Geld war.

(Fortsetzung folgt.)

Unwetternachrichten aus dem Reich

Gewitter und Wolkenbrüche über Niederschlesien.
Der jähe Temperaturwechsel innerhalb der letzten 48 Stunden hat in der Provinz Niederschlesien, namentlich in der Oberlausitz, die Bildung außerordentlich heftiger Gewitter sehr stark begünstigt. Die Gegend wird ununterbrochen von schweren Gewittern heimgesucht. Wolkenbruchartige Regen haben vielfach Ueberschwemmungen verursacht. Dichte Hagel- und Schloßenschauer richteten auf den Fluren großen Schaden an. Der Blitz hat in zahlreichen Fällen gezündet. Einzelheiten über die Verheerungen auf dem Lande gehen noch sehr spärlich ein, da die telephonischen und telegraphischen Verbindungen fast vollkommen unterbrochen sind.

Hochwasser in Tirol.

Nach Meldungen aus Innsbruck und Bozen ist in ganz Tirol Hochwasser und Ueberschwemmungen eingetreten. Bei Brigen sind 2 Brücken weggerissen worden. In Swaz ist das Wasser in einigen Straßen der Stadt eingedrungen. Die Straße von Ruffein nach Innsbruck ist an 2 Stellen unter Wasser.

Aus Stadt und Land

Calw, den 14. Juni 1928

Schon die Wiesen!

Die Wiesen stehen im Blumenschmuck. Sie bieten uns in der Fülle ihrer langstieligen Farbenträger eine herrliche Augenweide. Leider aber gibt es noch zu viel Kinder und bedauerlicherweise auch Erwachsene, die mit der Augen Luft nicht zufrieden sind. Sie müssen in Händen haben, was ihre Augen lockt. Selbst dagegen wäre aber nichts einzuwenden, wenn beim Pflücken eines kleinen Straußes die Vernunft obwalten würde. Wie oft kann man es sehen, daß eine Uebermenge von Wiesenblumen, in der ersten Aufwallung freudiger Pflücklust geerntet, auf längerem Marsche weggeworfen am Wege liegen — ein trauriges Zeichen menschlicher Unbeherrschtheit. Das ist aber noch nicht alles. Das betrüblichste folgt noch: bei solchem Unverstand wird meist die Wiese noch wahllos zertreten. Sieht man tief in ihr drinnen eine besonders große, schöne Blume, vielleicht eine der einladenden Margueriten, stehen — dann muß es ausgerechnet diese sein, die nach Hause getragen wird. Daß dabei dem Landwirt ein nicht unbeträchtlicher Schaden entsteht, daran denkt man nicht. Man sollte dies aber um so mehr, als es bekanntlich unsere Landwirte ohnehin schwer genug haben in den heutigen Zeiten. Das Verhältnis von Stadt und Land zu bessern, ist eines der wichtigsten Bedürfnisse unserer Zeit. Dazu beizutragen, sollte sich jedermann berufen fühlen, der in die Natur hinausgeht, um sich an ihr zu erfreuen. Neben der notwendigen Beachtung obigen Gesichtspunktes sollte man sich auch bestrengen, die Straßen und Wege einzuhalten und diese nicht etwa querselbsten abzukürzen. Besonders sei auch bei der jetzt begonnenen Neuernte darauf hingewiesen, daß abgeerntete Wiesen nicht zum Tummelplatz von Wandergesellschaften werden. Der Wiesenwuchs soll sich erneuern, soll eine oder zwei weitere Schnitte liefern und ihr Ertrag ist für die wirtschaftliche Lage unseres Volkes von größter Bedeutung. Desshalb sei sich jeder Spaziergänger und Wanderer bewußt und die älteren unter ihnen mögen zum Anwalt schonenden Verhaltens gegenüber der mühsamen Anbauarbeit des Landwirts werden.

Vom Niederkrantz Breitenberg.

Die zurzeit in Breitenberg weilende Frau Kath. Nieber aus Richmond in Nordamerika hatte am letzten Samstagabend den hiesigen Gesangsverein zu einem gemütlichen Bei-

sammensein in das Gasthaus zur „Krone“ eingeladen. Fast vollständig folgte der Verein dieser Einladung und trug zu Beginn mehrere Chöre vor. In der nun folgenden Begrüßungsansprache des Vereinsdirigenten Hauptlehrer Bezner kam zum Ausdruck, daß wir in der Heimat uns immer freuen, wenn Landsleute aus Amerika ihre alte Heimat wieder aufsuchen. Ist es doch ein Zeichen von treuer Anhänglichkeit an die alte Heimat! Gerührt dankte Frau Nieber für die ihr zuteil gewordene Begrüßung und erzählte, wie sie vor 47 Jahren ihre Heimat verlassen habe und wie es ihr in Amerika erging. Dabei verschwieg sie nicht, daß sie auch schwere Zeiten durchzumachen gehabt habe. Eine besondere Freude sei ihr immer der Gesang gewesen. Viele Jahre habe sie in Amerika in einem deutschen Chor mitgesungen. Es sei deshalb für sie eine besondere Freude, daß auch in ihrer Heimatgemeinde Breitenberg der Gesang fleißig gepflegt werde. Noch Vieles erzählte Frau Nieber und der „Niederkrantz“ trug noch manches schöne Lied vor. Nur zu schnell verflogen die Stunden und in vorgerückter Stunde trennte man sich in dem Bewußtsein, einen schönen Abend verlebt zu haben. Frau Nieber kann des herzlichsten Dankes des Vereins für ihre Einladung gewiß sein.

Konzert des Niederkrantz Calw.

Der Calwer Niederkrantz wird am kommenden Samstag unter Mitwirkung der Stadtkapelle ein Konzert geben, das eine Ehrung für den Altmeister der Liedkunst Schubert darstellen soll. Es werden prächtige Werke des Meisters — dessen Kompositionen bekanntlich hohe Anforderungen an die Sänger stellen — zum Vortrag gelangen, so daß allen Freunden der edlen Sangeskunst ein hoher Genuß bevorsteht. Der schönen Veranstaltung ist ein guter Besuch zu wünschen. (Näheres im Anzeigenteil.)

Zum Musikfest in Gchingen.

Zu dem Festbericht in der gestrigen Ausgabe ist berichtend nachzutragen, daß die Leitung der Massenchöre in Händen des Bezirksvorsitzenden des Musikerverbandes Eitel-Calmbach lag.

Weiter für Freitag und Samstag.

Der Hochdruck hat sich nach Osten verlegt. Im Norden und Westen sind Depressionen. Für Freitag und Samstag ist zwar vorwiegend trocken, aber zu Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

*

Neuenbürg, 13. Juni. In diesen Tagen sind 60 Jahre hingegangen, seitdem die Enztalbahn, heute eine der Lebensadern des Nordschwarzwaldes, dem Verkehr übergeben wurde. Ihre Erstellung gehört dem dritten Abschnitt in der Entwicklung des württembergischen Eisenbahnwesens an, der durch den zielbewußten Ausbau des in allmählichem Wachstum gewordenen Eisenbahnnetzes gekennzeichnet ist. Die umfassende Regierungsvorlage für diese Bauperiode, ein Werk des Ministers v. Barnbüler, wurde am 27. Juli 1865 von der Kammer angenommen. Damit war auch die Linie Pforzheim—Wildbad gesichert, für die schon 1863 ein „Eisenbahnkomitee“ im Enztal ins Leben getreten war; und in dreijähriger Bauzeit war das Werk fertiggestellt.

Stuttgart, 13. Juni. Dem alten Landtag sind in der Zeit vom 18. April bis zum 16. Mai noch 9 Eingaben, meist persönlicher Natur, zugegangen. Damit hat die Zahl der an den Landtag gerichteten Eingaben 1478 erreicht.

Stuttgart, 13. Juni. Gestern veranstaltete die Sozialdemokratie auch in Stuttgart, und zwar im Dinkelader-saal eine Prozeßversammlung gegen die neue württembergische Regierung. Der Landtagsabg. Dr. Schumacher richtete scharfe Angriffe gegen das Zentrum und den Kultminister

Bazille. Nach dem Vortrag wurde die Versammlung aufgefördert, einen Demonstrationzug auf den Marktplatz zu veranstalten. Dieser Aufforderung wurde nachgekommen und der Zug setzte sich über die Hirschstraße zum Marktplatz unter Abhängen von Kampfliedern in Bewegung. Auf dem Marktplatz sprach dann nochmals Dr. Schumacher, der der Regierung schärfsten Kampf ansetzte und betonte, die württembergische Arbeiterschaft werde sich von niemand das Recht auf ihren Staat rauben lassen.

St. Böttingen D.-A. Heilbronn, 13. Juni. Das Ausschreiben über die Vergebung der Kanalisationsarbeiten für die nördliche Vorstadt hatte wieder einige interessante Submissionsblüten gezeitigt. Das höchste Angebot für diese Bauarbeiten lautete auf 191 000 Mark, während die niedrigsten Angebote mit 118 000 und 119 000 Mark eingereicht wurden.

St. Gall, 13. Juni. In der Nähe des Teurerhofes mußte am Montag nachmittag gegen 1/3 Uhr ein Verkehrsflugzeug der internationalen Linie Paris—Frag infolge Wasserrohrbruchs eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug, das von Prag kam, war mit dem Piloten besetzt und hatte Postkisten an Bord. Es ist dies innerhalb eines Jahres nun die dritte Notlandung auf Haller Gebiet.

St. Vom Schwarzwald, 13. Juni. Wie die Staatsanwaltschaft 2 Freiburg mitteilt, ist die Belohnung für zweckdienliche Angaben in Sachen des Doppelmordes an den Lehrerinnen Gersbach nunmehr auf 3000 M erhöht worden. Gleichzeitig fordert die Staatsanwaltschaft dazu auf, daß sich alle Personen, die an dem Vormittag der Tat (Donnerstag, den 31. Mai) vormittags vom Thurner aus über den Höhenweg Richtung Weistannenhöhe nach Titisee bzw. von dort aus zurück gewandert sind, bei ihr zu melden bzw. sofern es sich um Personen handelt, die außerhalb Freiburgs wohnen, bei den zuständigen Polizei- oder Gendarmeriestationen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefmarkt.

100 holl. Gulden	169,02
100 franz. Franken	16,46
100 schweiz. Franken	80,70

Börsenbericht.

Stuttgart, 13. Juni. Die Börse lag heute schwach und die Kurse gaben nach.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 13. Juni.

Weizen märk. 257—259; Roggen märk. 272—275; Gerste 245—275; Hafer märk. 260—265; Mais prompt Berlin 241 bis 244; Weizenmehl 32—36; Roggenmehl 36—38,75; Weizenkleie 16,75—17; Roggenkleie 18,50; Viktoriaerbsen 50 bis 62; El. Speiseerbsen 35—40; Futtererbsen 24,50—26; Pelsulfsen 24—24,50; Ackerbohnen 23—25; Wicken 25—27; Blaue Lupinen 14,25—15,50; gelbe 16—17; Seradella 23—28; Rapssamen 18,80—19; Leinfaden 22,60—23,40; Trockenschmelz 15,50—16; Sojabohnen 20,60—21,20; Kartoffelflocken 26,70 bis 27,10 M; allgemeine Tendenz: schwächer.

Calwer Marktbericht.

Bei dem am Mittwoch stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 275 Stück Rindvieh zugeführt. Hierunter befanden sich 38 Ochsen 34 Stiere, 60 Kühe, 57 Kalbinnen, 83 Jungrinder, 3 Farren.

Bezahlt wurde für Ochsen 1375—1595 M, Stiere 965 bis 1300 M je pro Paar, für Kühe 390—520 M, für Kalbinnen 375—560 M, für Jungrinder 185—320 M je pro Stück. Auf dem Schweinemarkt waren 368 Stück Milchschweine und 27 Stück Läufer zugeführt. Bezahlt wurde für Milchschweine 40—68 M und für Läufer 75—150 M je pro Paar.

Turnverein Calw
Heute Abend **Turner** und **Jüglinge** auf dem **Spielplatz**.
Leichtathletik, Geräteturnen, Spiele und Schwimmen.
Freunde der Leibesübungen willkommen.

Pferd
Ein
unter 3 die Wahl, verkauft **Ulrich Stoll, Ottenbronn**.

Lüffel-Briza
kriecht im Kistchen!
Trägt sich spielend auf

Verloren
ging gestern von Calw nach **Hirsau** eine **Strickweste**.
Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung auf der Gsch.-St. ds. Bl. abgeben.

Fruchtsäfte
wie
Apfel Brombeer Erdbeer Heidelbeer Himbeer Johannisbeer Kirschen Traube
weiß und rot erhalten Sie billig bei **Wurker am Markt**.

Sommerliche **3-Zimmer-Wohnung**
wird für sofort oder später von älterem Ehepaar **gesucht**.
Näheres sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Unterzeichneter verpachtet den **Futterertrag** von **34 Ar Wiese u. von 31 Ar ewigen Alee, Wiese u. Dinkel u. 12 Ar ewigen Alee und Eper**.
Ich bin bereit, Interessenten die Grundstücke vorzuzeigen,
Jak. Weiß, E. G. Althengstett.

Den **Grasertrag** von 3/4 Morgen am unt. grünen Weg und 1/4 Morgen mit Heuschauer an der Sautfelge verpachte ich Samstag, 16. Juni mittags 4 Uhr Zusammenkunft am unteren grünen Weg.
Effig, Calw.

Schmied
Zwei hochträchtige schwere **Kalbinnen**
(unter 2 die Wahl) jetzt dem Verkauf aus
Johannes Kentschler.

Murgialfabrik mit Omnibus
über **Baden-Baden** am **Sonntag, den 17. ds. Mts. Preis M. 3.50**. Anmeldungen bis längstens **Freitag** abend bei **Dürr, Hirsau**.
Abfahrt **Calw** (Ablor) **600** Uhr
Hirsau (Brücke) **630** Uhr.

Pünktliche **Buzfrau** oder **Mädchen** für einige Stunden **Sonntag** nachm. **gesucht**.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Acht gute **Legehühner** und einen **Hahn** verkauft **Hengstenberg, Hirsau** **Uhländstraße 127**.

Besamenten:
Franzen, Schnüre, Quasten für Möbel, Vorhänge, Tischdecken
Lampenschirmseide
Emil Feil, Stuttgart
Eberhardstraße 55. Filiale **Frau Karl Eberhard Calw** beim **Waghäusle**

Die Geburt einer **Tochter** freuen sich anzuzeigen **Eduard Zahn und Frau Irene** geb. Schütz
Calw, 12. Juni 1928.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag, den 16. Juni** im Hotel zum **„Löwen“** in Hirsau stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.
Albert Maier
Sohn des Gottlob Maier, Zimmermeister in Hirsau
Emilie Binder
Tochter des Ludwig Binder, Pfisterermeister in Calw
Kirchgang 1 Uhr in Hirsau.

Solides fleißiges **Mädchen** für Küche und Haushalt für sofort gesucht.
Otto Aebler, Café Wurker.

Täglich **Gefrorenes** in Eisbüttchen zu 10 und 20 Pfg.
Bäckerei Diezlam Biergasse.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Rechnungen

der Oberamtspflege, des Bezirksfürsorgeverbands und des Jugendamts Calw je für die Jahre 1923, 1924, 1925 und 1926

sind in den Diensträumen dieser Verwaltungen 2 Wochen lang, und zwar vom 15. bis 28. Juni 1928, zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Calw, den 11. Juni 1928.

Oberamt: Rippmann.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Vermögenserklärung für 1928.

A.

I. Zur Abgabe einer Erklärung über ihr gesamtes steuerpflichtiges Vermögen sind verpflichtet:

1. alle natürlichen Personen (Deutsche u. Nichtdeutsche), die im Bezirk des unterzeichneten Finanzamts entweder ihren Wohnsitz haben oder sich im Reichsgebiet mehr als 6 Monate aufhalten, wenn sie bei Beginn des 1. Januar 1928 entweder
 - a) ein steuerpflichtiges Gesamtvermögen (in und ausländisches Vermögen) im Werte v. mehr als 5000 RM. besitzen haben oder
 - b) inländisches landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches od. gärtnerisches Vermögen od. inländisches Grundvermögen besitzen haben oder
 - c) inländisches Betriebsvermögen im Wert von mehr als 5000 RM. besitzen haben;
2. a) Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften, bergbaurechtliche rechtlichfähige Vereinigungen und nichtrechtsfähige Berggewerkschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, Hypothekenbanken, Schiffsbeleihungsbanken,
 - b) rechtsfähige u. nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen, andere Zweckvermögen und sonstige nicht unter a fallende Körperschaften des bürgerlichen Rechts,
 - c) offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften,
 - d) Kreditanstalten des öffentlichen Rechts, wenn der Sitz oder der Ort der Leitung im Bezirk des unterzeichneten Finanzamts liegt.

II. Zur Abgabe einer Erklärung über das im Bezirk des unterzeichneten Finanzamts belegene landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, Betriebsvermögen u. Grundvermögen sind ohne Rücksicht auf den Wert dieses Vermögens verpflichtet:

1. alle natürlichen Personen, die im Deutschen Reich weder ihren Wohnsitz haben noch sich mehr als 6 Monate aufhalten;
2. alle Körperschaften, Personenvereinigungen, Vermögensmassen, Gesellschaften und Anstalten, deren Sitz und Ort der Leitung im Ausland liegen.

B.

Die hiernach zur Abgabe einer Vermögenserklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Erklärung unter Benützung des vorgeschriebenen Vordrucks in der Zeit vom 15. bis 30. Juni 1928 bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen. Vordrucke für die Vermögenserklärung können vom 15. Juni 1928 ab von dem unterzeichneten Finanzamt bezogen werden. Auch werden Vordrucke im Finanzamt während der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr vorm. abgegeben. Die Vermögenserklärung ist schriftlich (zweckmäßigweise eingeschrieben) einzureichen oder mündlich vor dem Finanzamt abzugeben (vorm. 8-12 Uhr).

Die Pflicht zur Abgabe der Vermögenserklärung ist vom Empfang eines Vordrucks nicht abhängig.

Die Abgabe der Vermögenserklärung bei dem unterzeichneten Finanzamt ist nicht erforderlich, sofern die unter A bezeichneten natürlichen Personen, Körperschaften, Personenvereinigungen, Vermögensmassen, Gesellschaften und Anstalten die Vermögenserklärung bei einem andern Finanzamt bereits abgegeben haben und dies dem unterzeichneten Finanzamt mitteilen.

C.

Wird die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung nicht eingehalten, so kann ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des zur Erhebung gelangenden Steuerbetrags festgesetzt werden. Die Abgabe der Vermögenserklärung kann durch Geldstrafe erzwungen werden. Wer aus Vorsatz oder Fahrlässigkeit unrichtige oder unvollkommene Angaben über sein steuerpflichtiges Vermögen macht oder durch Nichtabgabe einer Erklärung steuerpflichtiges Vermögen verschweigt, setzt sich schweren Strafen aus.

Hirsau, den 13. Juni 1928.

Das Finanzamt:

Boelter, Reg.-Rat.

Am 15. Juni 1928

wird die

Autolinie

Herrenberg — Affratt — Ruppingen —

Sulz am Eck — Wildberg und zurück

in Betrieb genommen.

Sulz am Eck, Oberamt Nagold, 14. Juni

Stuttgart / Weil im Dorf,
13. Juni 1928.

Statt besonderer Anzeige!



Unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau

Pauline Heldmaier

Witwe

geb. Staudenmeyer

ist heute früh nach kurzer Krankheit in ihrem 80. Lebensjahre unerwartet rasch verschieden.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Hoffketter, geb. Heldmaier, mit Gatten Karl Hoffketter, Fabrikant, Tuttlingen;

Berta Kolt, geb. Heldmaier, mit Gatten Emil Kolt, Kommerzienrat, Stuttgart, Spittlerstraße 10;

Paula Dreher, geb. Heldmaier, mit Gatten G. Dreher, Schultheiß, Weil im Dorf und

7 Enkelkinder.

Beerdigung in Calw Freitag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Es wird gebeten, von zugeordneten Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Althengstett, 13. Juni 1928.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater

Tobias Beuerle

Zimmermann

im Alter von 83 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag nachmittag 1/2 2 Uhr.

Hirsau.

Geschäftsempfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich unter heutigem eine

Schuhreparatur- und Maßwerkstätte

eröffnet habe. Durch längere Tätigkeit in ersten Geschäften bin ich in der Lage, jede Arbeit in tadelloser und fachmännischer Weise auszuführen. Unter Zusicherung billigster und schnellster Bedienung bitte ich um gefl. Unterstützung.

Achtungsvoll

Albert Maier.

Die bekannten, giffreien

„Waldflora“

Kräuter-Pulver

sind bequem zu nehmen und in folgenden Nummern zu haben:

- Bei Gicht, Rheuma, Rheuma, Ischias, Adernverkalkung, Pickeln, Geschwüren, Hautausschlag, Flechten, offenen Beinen, Kopfschmerzen, Abspannung, Blutreinigung Nr. 0
- Zuckerkrankheit Nr. 1
- Nierenleiden Nr. 4
- Lungenleiden, Asthma Nr. 5
- Gallensteine Nr. 6
- Magen- und Darmleiden Nr. 8
- Nerven- und Herzstörungen Nr. 9
- Stuhlstörungen Nr. 10

Kur für 4 Wochen 3.— RM. Verkauf in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern. Verlangen Sie dort kostenlos aufklärende Schriften über „Waldflora“.

Heute schöne frische
Kirschen
40-45 Pfg. d. Pfd.
sowie täglich frisch

Erdbeeren
Bananen
neue Äpfel

Orangen
Zitronen

W. Sirt
am Rathaus.

Plankuch

3 u r
Salatbereitung

Ia. Salatöl
Liter 1.— RM.
Feinstes
Erdnußöl
Liter 1.—⁴⁰ RM.

Feinstes Tafelöl
3/4 Liter 1.—²⁵
3/8 Liter —.85

Wein-Essig
Essig-Essenz
Zitronen

Neue italienische
Kartoffel
3 Pfund 38 Pfg.

Ägypt. Zwiebel
3 Pfd. 45 Pfg.
groß. Blumenkohl
Kohlrabi
5% Rabatt

Plankuch

Neue Möbel?
Nein! Die alten aufgerichtet mit Dr. Ersle's Möbelputz

Wunderschön
Carl Otto Vinçon.
Fr. Lamparter.
Georg Pfeiffer.

Suche für tagsüber zum Ausgehen mit 2 Kindern ein sauberes, kinderliebendes

Mädchen
möglichst sofort.
Frau Reich, Inselstr.

Auf einen Hof nahe Heidelberg wird ein junges, schulentaff. ehrlich.

Mädchen
für leichte Gartenarbeit und zur Beaufsichtigung von 2 Kindern
gesucht.

Taschengeld u. Fahrt wird gewährt. Angebote wollen unter J. S. Nr. 218 an die Geschäftsstelle ds. Bl. eingekandt werden.



Calwer Liederkranz

KONZERT

am Samstag, den 16. Juni 1928 im
Badischen Hof

ausgeführt durch den Männerchor des Vereins unter Mitwirkung der Stadtkapelle

Leitung: Herr Musikdirektor Schrafft, Pforzheim

Beginn pünktlich 1/9 Uhr, Ende 10 Uhr

Sämtliche Sitzplätze sind nummeriert

Eintrittspreise:
Mitglieder 50 Pfg. Nichtmitglieder 2.— RM

Das Konzert findet ohne Restauration statt

Eintrittskarten im Vorverkauf ab Freitag bei Kaufmann Stüber und Kaufmann Serva, außerdem an der Abendkasse

Zum Besuch der Veranstaltung wird eingeladen.

Der Ausschuß

Radfahrer-Verein
„Edelweiß“ Würzburg.
Am Sonntag, den 17. Juni findet
in Würzburg
unter

15jähriges Stiftungsfest
verbunden mit dem
4. Bezirksfest des Bezirks Calw
statt.

Program:

Samstag, den 16. Juni, von abends 6 Uhr an: Empfang der auswärtigen Gäste u. Rennfahrer im Gasthaus zum „Löwen“.

Sonntag, den 17. Juni, 5.30 Uhr: Beginn des Rennens

12.30 Uhr: Aufstellung des Festzuges

1.30 Uhr: Festzug durch den Ort

ab 3.00 Uhr: Reigenfahrten und Radballspiel

6 Uhr: Preisverteilung

ab 8 Uhr: Festball in den Sälen zum „Löwen“ und „Hirsch“.

Wir laden zu diesen Veranstaltungen Freunde und Gönner des Radsports höflichst ein.

Der Festausschuß.

Wir sind gezwungen, trotz Sperrung des Verbands unser Fest abzuhalten, wir bitten daher um glütige Berücksichtigung.

W. Wentzsch, I. Bezirksvors.

Ablaufsteine u. Wandbekleidungen . . . Ofensteine . . . Treppen und Treppenantritte
Grabsteine und Grab-einfassungen

sowie das Legen u. Schleifen von **Terrazzoböden** mittels neuzeitlich maschineller Einrichtung übernimmt

JAKOB WAHL
Breitenberg

Fahräder

in allen Preislagen.

Fahrradhandlung Hans Maifel

Fernspr. 246 an der Brücke. Calw.

Bei einem

Spaziergang

durch die Badstraße sehen Sie

2 Sonderfenster der

Buchhandlung Kirchherr mit

Ullstein 1 Mark Büchern

und

Ullstein Sonderheften